

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kunzigen-Gehalt l. d. Spalt. Stelle auf gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwab. Landwirt.

1905

N 100

Nagold, Montag den 1. Mai

Bestellungen auf den Gesellschafter für die Monate Mai und Juni können bei allen Postämtern und Landpostboten und bei der Expedition ds. Bl. fortwährend gemacht werden.

### Amtliches.

## Bekanntmachung

betreffend

die Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die gemäß § 1-9 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. November 1902 (Reg.-Bl. S. 455) vorzunehmende Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk am 10., 11., 12., 13., 15., und 16. Mai d. J. stattfindet und zwar:

### I.

- Am Mittwoch den 10. Mai d. J. vorm. 7 1/2 Uhr in Wildberg auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Wildberg,
- am 10. Mai vorm. 9 Uhr in Giltlingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Giltlingen,
- am 10. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Sulz vor dem Rathaus für die Gemeinde Sulz,
- am 10. Mai nachm. 2 Uhr in Efringen vor dem Gebäude des Gemeindepflegers Dürr für die Gemeinde Efringen,
- am 10. Mai nachm. 2 1/2 Uhr in Schönbrunn vor dem Gasthaus z. Löwen für die Gemeinde Schönbrunn,
- am 10. Mai nachm. 3 1/2 Uhr in Ratselben vor dem Gasthaus z. Krone für die Gemeinde Ratselben,
- am 10. Mai nachm. 4 1/2 Uhr in Pfondorf vor dem Ort auf der Straße nach Ratselben für die Gde. Pfondorf,
- am 10. Mai nachm. 5 Uhr in Gmüngen auf dem Platz bei dem Bahnhof für die Gemeinde Gmüngen,

### II.

- Am Donnerstag den 11. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Rindersbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Rindersbach,
- am 11. Mai vorm. 10 Uhr in Ebershardt vor dem Gemeindegasthaus für die Gemeinde Ebershardt,
- am 11. Mai vorm. 11 Uhr in Bant vor der Kirche für die Gemeinden Bant Gangenwald und Benben,
- am 11. Mai mittags 12 Uhr in Berned vor dem Rathaus für die Gemeinde Berned,
- am 11. Mai nachm. 3 Uhr in Eghausen auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmanns Kall für die Gemeinde Eghausen.

### III.

- Am Freitag den 12. Mai d. J. vorm. 9 Uhr in Unterschwandorf vor der Wirtschaft zur Elze für die Gemeinde Unterschwandorf,
- am 12. Mai vorm. 9 1/2 Uhr in Oberschwandorf vor dem Gasth. z. Hirsch für die Gde. Oberschwandorf,
- am 12. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Bellingen auf dem Platz bei der Kirche für die Gemeinde Bellingen,
- am 12. Mai vorm. 11 Uhr in Bellingen vor der Wirtschaft zum Rappen für die Gemeinde Bellingen,
- am 12. Mai nachm. 2 1/2 Uhr in Halterbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Halterbach und die Teilgemeinde Alt-Rutfa.

### IV.

- Am Samstag den 13. Mai d. J. vorm. 7 Uhr in Nagold vor dem Gasth. z. Sonne (Post) für die Stadtgemeinde Nagold,
- am 13. Mai vorm. 8 Uhr in Iselshausen vor dem Gasthaus z. Baum für die Gemeinde Iselshausen,
- am 13. Mai vorm. 9 Uhr in Schietingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Schietingen,
- am 13. Mai vorm. 9 1/2 Uhr in Untertalheim vor dem Gasthaus zur Blinde für die Gemeinde Untertalheim,
- am 13. Mai vorm. 10 1/2 Uhr in Oberthalheim am Eingang des Ortes gegen Untertalheim für die Gemeinde Oberthalheim.

### V.

- Am Montag den 15. Mai d. J. vorm. 8 Uhr in Rohrdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Rohrdorf,

- am 15. Mai vorm. 9 Uhr in Walddorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Ronhardt,
- am 15. Mai vorm. 10 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gemeinde Egenhausen,
- am 15. Mai vorm. 11 Uhr in Spielberg vor dem Rathaus für die Gemeinde Spielberg,
- am 15. Mai nachm. 2 Uhr in Aitensteig vor dem neuen Schulhaus für die Gemeinde Aitensteig.

### VI.

- Am Dienstag den 16. Mai d. J. vorm. 10 1/2 Uhr in Ueberberg vor dem Gasthof z. Hirsch für die Gemeinden Ueberberg und Aitensteig-Dorf,
- am 16. Mai vorm. 11 1/2 Uhr in Eitmannsweiler vor dem Gasthaus zum grünen Baum für die Gemeinden Eitmannsweiler und Beuren,
- am 16. Mai nachm. 12 Uhr in Simmersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmersfeld und Fänsbrunn,
- am 16. Mai nachm. 4 Uhr in Gartweiler vor dem Gebäude des Friedrich Waldbach für die Gemeinde Gartweiler.

Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener Schultheißenamtlicher Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmaßregeln verpflichtet, spätestens zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen, mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde, d. h. der nach dem 20. April 1901 geborenen;
- der Jungst;
- der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben;
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Geschäftsbuch“ oder dem dazu gehörigen offiziellen — vom Internationalen — geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers;
- der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;
- der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten;
- der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Aufstechungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;
- der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind;
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Gemäß § 4 Abs. 2 der Pferdeaushebungsvorschrift ist der Vorstand der R. Kreisregierung befugt, unter besonderen Umständen Befreiung von der Vorführung eintreten zu lassen. Bei besonderer Dringlichkeit ist auch das Oberamt hiezu ermächtigt. In den vorstehend unter a—h aufgeführten Fällen sind von Ortsvorstehern angefertigte Bescheinigungen vorzulegen, denen bei hochtragenden Stuten (d) auch der Deckschein beizufügen ist. Die Bescheinigungen können in der Spalte 6 (Bemerkungen) der Pferdeaushebungsvorschrift erteilt werden.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

- Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
- Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;
- Die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
- Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
- Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten vertragsmäßig gehalten werden muß;
- Die königlichen Staatsgeschütze.

Diesjenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unbrauchbar sind, den Weg nach dem Vormusterungsplatze zurückzulegen, sind der Vormusterungskommission nicht vorzuführen. Jedoch haben die Ortsvorsteher in dem Pferdeverzeichnis in der Spalte „Bemerkungen“ bei jedem einzelnen derartigen Pferde genau anzugeben und zu bescheinigen, auf welchem Grunde dasselbe für transportunfähig erachtet wurde.

Eine Vorführung derjenigen Pferde, welche bei den früheren Vormusterungen nach den bei den Schultheißenämtern vorliegenden letzten Vorstellungslisten als kriegsunbrauchbar erklärt worden sind, ist nicht vorgeschrieben, wohl

aber derjenigen Pferde, welche im Vorjahre als Fohlen unter 4 resp. 3 Jahren als zu jung abgewiesen wurden.

Eine Musterung der kriegsunbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahre mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

Den Herren Ortsvorstehern werden nun unter Hinweis auf § 5 u. 7 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Nov. 1902 und die Ministerial-Befugung vom 7. März d. J. (Reg.-Bl. S. 47), sowie den Ministerialerlass vom 26. August 1904 (Amtsbl. S. 400) nachstehende Anträge erteilt:

1) Vor allem ist für eine sorgfältige Aufstellung der Pferdeaushebungsvorschrift nach Muster Anlage A gemäß § 5 der Pferdeaushebungsvorschrift und Ziffer 1 der Minist.-Bef. vom 7. d. M., wodurch die Anmerkung zu diesem § 5 abgeändert worden ist, zu sorgen.

Die Pferdeaushebungsvorschrift ist in doppelter Ausfertigung anzulegen und es sind in dieselbe auch die nach § 4 Abs. 1 und 2 der Pferdeaushebungsvorschrift nicht geschuldschäftlichen Pferde einzutragen, somit sämtliche im Gemeindebezirk vorhandenen Pferde.

Beide Ausfertigungen der Listen müssen bezüglich der Eintragung seitensweise genau übereinstimmen.

Die für die Aufstellung der Pferdeaushebungsvorschriften erforderlichen Formulare je zwei Kopfbogen und die entsprechende Anzahl Einlagebogen zeden den Schultheißenämtern mit nächster Post zu. Ein etwa weiterer Bedarf kann vom Oberamt bezogen werden.

2) Die Herren Ortsvorsteher, im Verhinderungsfalle ihre Stellvertreter, haben sich zu dem Musterungstermin zu bestimmten Zeit und an dem oben bezeichneten Orte rechtzeitig einzufinden und der Vormusterungskommission die gefertigte Pferdeaushebungsvorschrift in doppelter Ausfertigung, die Vorstellungsliste der letzten Musterung und die Vorstellungsbescheide der Pferdebesitzer vorzulegen, auch haben sie sich zu überzeugen, daß sämtliche geschuldschäftlichen Pferde ihrer Gemeinden zur Vorführung gelangen.

Gempfohlen wird, die Pferdebesitzer etwa eine halbe Stunde vor dem Musterungstermin auf den Musterungsplatz zu bestellen, damit die Aufstellung der Pferde und die Besichtigung derselben mit Nummern und Bestimmungsstücken anstandslos erfolgt.

Die erforderlichen Bestimmungsstücken und zwar in der Zahl der bei der letzten Pferdevormusterung als kriegsunbrauchbar erklärten Pferden gehen den Schultheißenämtern ebenfalls mit nächster Post zu.

3) Es ist dafür zu sorgen, daß die vorzuführenden Pferde genau nach dem aufgestellten Verzeichnisse zur Aufstellung und Vorführung gelangen.

Entsprechende Bekanntmachung ist in den Gemeinden alsbald in ortsüblicher Weise zu erlassen und sind diejenigen Pferdebesitzer, welche Pferde zur Vormusterung zu stellen haben, urkundlich aufzufordern, ihre geschuldschäftlichen Pferde zu der oben festgesetzten Zeit an dem bestimmten Musterungsorte vorzuführen.

4) Die Pferde müssen der Musterungskommission mit Gehiß versehen vorgeführt werden und es wollen die Herren Ortsvorsteher dafür sorgen, daß die Pferde womöglich durch ehemalige Soldaten drittlicher Waffen vorgeführt werden.

Bei jedem Pferde muß an dem linken Vorderfüße der Halfter ein Zettel oder Täfelchen mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorstellungsliste entspricht, befestigt werden; außerdem sind bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung des Gemeindebezirks als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, unter Verantwortlichkeit der Herren Ortsvorsteher die Bestimmungsstücken ebenfalls am linken Vorderfüße der Halfter anzubringen.

Auf dem Musterungsplatze ist an geeigneter Stelle ein Tisch mit 3 Stühlen, Entenzug und Federn aufzustellen und zur Vistenführung eine schreidgewandte Person bereit zu halten, wenn der Herr Ortsvorsteher die Visten nicht selbst führt, auch ist dafür zu sorgen, daß der oben bezeichnete Musterungsplatz nicht in irgend welcher Weise verstellt ist.

Die Herren Ortsvorsteher sind für die vollständige Vorführung der Pferde ihrer Gemeinden, für die geordnete Aufstellung, sowie die richtige Anbringung der Nummern und Bestimmungsstücken an den Pferden verantwortlich und werden sich in Ausübung ihrer Tätigkeit von den örtlichen Polizeibehörden und der Landjägermannschaft unterstützen lassen.

Die Polizeibehörden sind rechtzeitig und genau zu instruieren.

Kurzer Vollzugsbericht ist spätestens bis 5. Mai d. J. als „Militaria“ anher zu erhalten.

Nagold, den 19. April 1905.

A. Oberamt. Ritter.



### Bekanntmachung.

#### betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern vom 28. Dez. 1898 S. 435 und im Wochenblatt für die Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 Nr. 2 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatliche Bezirksrindviehschau in Württemberg findet in **Altensteig** auf dem von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Mastungsplatz vor dem neuen Schlachthaus am

**Mittwoch den 14. Juni d. J. vorm 10 Uhr eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.**

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Rotes und Fleckviehs nämlich

- a) Farren, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln;
- b) Kühe erkennbar tragend oder in Milch, mit höchstens 3 Kälbern.

**Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden.**

- a) für Farren zu 140, 120, 80, 40 M.
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Uebrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeführten Tiere endgültig festgelegt wird.

Diesbezügliche, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere **mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem R. Oberamt bezw. Herrn Oberamtsarzt Metzger in Nagold** unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldebörsen anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Mastungsplatz aufzustellen.

Farren müssen mit **Rasierung versehen** sein und am **Leitstock vorgeführt** werden.

Besonders wird noch darauf hingewiesen, daß **verspätet angemeldete Tiere** zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß **Farren ohne Rasierung zurückgewiesen** werden.

Die Herren **Ortsvorsteher** wollen vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen.

Nagold, den 15. März 1906.

R. Oberamt. Ritter.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

**London, 28. April.** Der Standard meldet aus Kapstadt von heute: Regierungsbeschlüssen zufolge wurde Marungo, der Anführer der Aufständischen gegen die Deutschen, bei Namungo verwundet. Friedensunterhandlungen sind nunmehr im Gange. Die Deutschen schickten dem verwundeten Häuptling drei Wagen Proviant von Warmbad aus.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

#### Die Flottenbewegungen.

**Petersburg, 29. April.** Auf der Admiralität erklärt man, Admiral Roschdestwensky werde sich in kein Gefecht einlassen, bevor er sich mit Admiral Nebogatow vereinigt habe. Man erwartet nämlich die Nachricht von der Vereinigung beider Flotten.

**London, 29. April.** „Morning Post“ meldet aus Shanghai, daß das Baltische Geschwader gestern auf der Höhe der Reung Sol-Ducht bei der südchinesischen Insel Hainan gesehen wurde.

**London, 29. April.** Die „Central News“ melden aus Tokio: Seeflern sind aus glaubwürdiger Quelle Meldungen eingelaufen, daß Admiral Roschdestwensky am 27. April in der Nähe von Goshichino, ca. 70 Meilen von der Kamranbucht entfernt, gesehen worden sei.

**London, 29. April.** Aus Kwan wird gemeldet: Der russische Konsul Fockhoff beschwerte sich in Peking, daß der Gouverneur der Provinz Fokien den Japanern gestattet habe, eine Funkstation in Kwoy zu errichten, um mit Formosa und den Pescadore-Inseln zu verkehren, und daß er ferner zwei japanischen Kriegsschiffe den Hafenshall in dem Hafen einer Kwoy benachbarten Bay erlaubte. Die chinesische Behörde dersichert, sie wisse nichts von einer drahtlosen Station in Kwoy.

### Parlamentarische Nachrichten.

#### Württembergischer Landtag.

**Stuttgart, 29. April.** In der gestrigen Sitzung kam es bei der Beratung des Etats der Zentralstelle für Gewerbe und Handel und zwar bei der neu in den Etat eingestellten Ergänz. von 16000 M zur Förderung des Genossenschaftswesens in Gewerbe und Handel zu einer mehrstündigen Debatte über das Konsumvereinswesen, die sich alsbald zu einer Mittelstandsdebatte auswuchs. Der bauerntändliche Abg. Haug ließ sich an die genannte Ergänz. die Bedingung, daß dieselbe nicht zur Unterstützung von großen nach kapitalistischen Grundfragen arbeitenden Genossenschaften und Konsumvereinen verwendet werde, sondern lediglich für kleingewerbliche Unternehmungen, wozu sie übrigens nach den Motiven des Etats ausdrücklich bestimmt ist. Diese großen Genossenschaften, sagte Haug unter dem Widerspruch des Hauses, führen direkt in den sozialistischen Staat hinein. Darauf erwiderten die sozialdemokratischen Abgeordneten Tauscher und Hildbrand, die sich in ihren Ausführungen besonders der Konsumvereine annahmen. Man wolle, sagte Tauscher, die Konsumvereine frei und ohne Staatshilfe, die sie nie verlangt haben, sich entfalten lassen; andererseits sollen dann die landw. Genossenschaften und der Mittelstand sehen, wie weit sie mit

der vielgepriesenen Staatshilfe kommen. Hildbrand führte aus, die Sozialdemokratie begrüße die genossenschaftliche Tätigkeit, denn sie sei geeignet, den Bauern und Handwerkern die Ueberzeugung von der Ueberlegenheit der genossenschaftlich-sozialistischen Produktion über die privatkapitalistische Produktion beizubringen. In scharfer Weise wandte sich Hildbrand sodann noch gegen einen Erlaß, durch welchen angeblich den Staatsbeamten die Teilnahme an der Verwaltung der Konsumvereine verboten worden sein soll. Minister des Innern Dr. v. Bischof stellte demgegenüber fest, daß ein diesbezüglicher genereller Beschluß der Regierung nicht existiere; wohl aber ein in der Kammer wiederholt besprochener, bereits aus dem Jahre 1893 stammender Erlaß, durch welchen den höheren Beamten (von der 7. Rangstufe an anwärts) im Interesse einer möglichst unparteiischen und unabhängigen Haltung in den wirtschaftlichen Kämpfen der Gegenwart nahegelegt wurde, an der Leitung von Konsumvereinen usw. sich nicht zu beteiligen. Auf die Mittelstandsfrage ging der Minister des Innern nicht ein, umsonst, als, wie er sagte, der Mittelstandsdebatte ein überaus bogel sei und für jeden wieder etwas anderes bedeute; der Mittelstand sei gewissermaßen ein großer Regenschirm, unter dem eine ganze Menge von Dingen Schutz suchen, von denen die Angehörigen naturgemäß in die Kaufe kommen. Viel bemerkt wurden auch die Ausführungen des ritterchaftlichen Abg. Frick. v. Gaisberg-Helfenberg, der unter anderem der Ansicht Ausdruck gab, daß er in der Beurteilung des Konsumvereins- und Genossenschaftswesens den Sozialdemokraten näher stehe, als den Bauerntändlern. Er sei fest überzeugt, daß die Zukunft von Landwirtschaft, Industrie und Handel auf dem Gebiet einer möglichst anpassungsfähigen genossenschaftlichen Organisation liege. Am Schluß der Genossenschaftsdebatte, die mit der unänderlichen Annahme der in den Etat eingestellten Ergänz. endete, kam es zwischen den Abgeordneten Hildbrand und Gröber zu einer wiederholten Auseinandersetzung über den Zukunftsstaat, die schließlich den Präsidenten zu der mit gebührender Heiterkeit aufgenommenen Bemerkung veranlaßte, man möge bei dem zur Beratung stehenden Statut den Zukunftsstaat in Ruhe lassen. Der Etat der Gewerbeinspektion, der soeben noch in Angriff genommen wurde, sei der vorgerückten Zeit nicht mehr erliebt werden konnte, fand im Hause eine günstige Beurteilung. Sogar der sozialdemokratische Abg. Keil meinte, daß die württ. Gewerbeinspektion, die von einem verständigen sozialpolitischen Geist durchweht sei, an der Spitze der deutschen Gewerbeaufsicht überhaupt marschiere, obgleich die Revisionen viel zu selten vorgenommen werden, weil das Aufsichtspersonal überlastet sei. Der Minister des Innern Dr. v. Bischof wies auf Grund der demnach zur Ausgabe gelangenden Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten nach, daß im vergangenen Jahr 96% aller der Gewerbeaufsicht unterstehenden Fabriken oder ähnlichen Anlagen und 78% aller Anlagen mit Motorenbetrieb revidiert werden konnten. Mit der jetzt in Angriff genommenen Personalvermehrung könne jedenfalls allen Anforderungen auf absehbare Zeiten hinab entsprochen werden. — Das Zentrum hat zum Etat des Finanzdepartements bei dem Titel über den Gehalt des Finanzministers folgenden Antrag eingebracht: Die Kammer wolle beschließen, die R. Staatsregierung zu ersuchen, dem Bundtag je mit dem Entwurf des Hauptfinanzetat eingehende statistische Nachweisungen über die Arbeitsverhältnisse der vom Staat beschäftigten Arbeiter, soweit über solche nicht schon in dem Verwaltungsbericht der Verlehrsanstalten Aufschluß gegeben wird, mitzuteilen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

Nagold, 1. Mai.

**Konzert.** Die Kapelle Cellarius aus Freudenstadt gab gestern nachmittags und abends im Hotel z. Post Streichkonzerte. Das Programm zeigte von seiner Ausnahmlichkeit die Darbietungen, namentlich die Solopartien, wurden von der leider nicht zahlreichen Zuhörerschaft mit hoher Begeisterung aufgenommen. Abg. Herr Cellarius bei künftigen Herberkommen neben dem künstlerischen auch der pekuniäre Erfolg beschieden sein.

— Im Amtsblatt der Verlehrsanstaltenerscheint eine Verfügung betr. die **Neuauflage der Dienstkleidungsvorschriften für das Post- und Telegraphen-Unterspersonal.** Folgende Neuerungen mögen hervorgehoben sein: An alle Dienstkleidungsberechtigten, mit Ausnahme der Postillon, werden auf Verlangen Sommerkleider aus grauem Halbwoollstoff, an die Postboten außerdem, wie bisher schon die Bandpostboten, Joppen aus demselben Stoff gegen Kostenersatz geliefert. Bekleider aus naturgraumem Drilich werden nicht mehr abgegeben. Die bisherige jährliche Musterung der Dienstkleider fällt weg. Der Postkallausfischer und die Telegraphenaufseher erhalten als Abzeichen am Strichtragen des Rocks und am Kragen der Sommerjoppe beiderseits 2 verfilberte Sterne. — Die Postillon werden mit grauem-lielem Mantel, wie die fahrenden Boten, schwarzlackiertem Hut von gestreiftem Filz mit abgerundeter Oberkante und mit Band von rotlackiertem Leder, Hornschmuck aus schwarzrotem Ballschmuck und gegen Kostenersatz mit Mütze, wie die Postunterbeamten, ausgestattet. — Die Abgabezeit der weiteren Dienstkleidungen sind derart vorgeordnet worden, daß z. B. die Postunterbeamten den 3. Rod nach 2 Jahren anstatt wie früher nach 3 Jahren, das dritte Paar Bekleider und die 3. Mütze nach einem Jahr, anstatt nach 1 1/2 bzw. 2 Jahren erhalten.

**O. Schietingen, 30. April.** Gekoren fand die feierliche Beerdigung unseres neuen Schultheißen, des früheren Adlerwirts und Gemeindevorstands Theurer, statt. Oberamtmann

Ritter von Nagold nahm dieselbe vor und richtete ermunternde Worte an den nunmehrigen Ortsvorsteher. Schultheiß Theurer versprach, in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, dankte seinen Wählern und bat um die Unterstützung der bürgerlichen Kollegen in seinem schweren Berufe. Der feierliche Schultheißenamtswahlbesitzer Jünger sprach namens der Gemeinde herzliche Glückwünsche aus. An diese Feler schloß sich ein Festessen an, das der neue Schultheiß in seinem Hause gratis spendete. Die Bürgerchaft beteiligte sich zahlreich an der Beerdigung sowie auch an dem Essen. Den Toast auf den neuen Schultheißen brachte Schultheiß Ruzgerer aus; er feierte in längerer Rede den Schönen, aber auch so verantwortungsvollen Beruf eines Ortsvorstehers und gratulierte demselben im Namen der Schule, dieselbe seinem Wohlwollen und seiner Fürsorge empfehlend, sowie namens des Arbeiter- u. Milit.-Bereins, dessen Gründer Schultheiß Theurer war. Herr Müller von Hochdorf überbrachte dem neuen Ortsvorsteher die Glückwünsche der Kirchengemeinde und bat um dessen Mitarbeit auf dem Gebiet der Kirche, der Schule und des Armenwesens. Auch des feierlichen Amtswahlbesitzers, des Gemeindevorstands Jünger, wurde gedacht und ihm der Dank der Gemeinde ausgesprochen für die umsichtige Leitung und pünktliche Führung der Geschäfte auf dem Rathaus. Die neue Frau Schultheiß blieb auch nicht vergessen; ihr wurde der Dank ausgedrückt für die herrlichen Speisen und Getränke, welche sie den Festteilnehmern vorsetzte. Schultheiß Theurer dankte zum Schluß allen Rednern für ihre freundlichen Worte und für die ihm dargebrachten Glückwünsche und versprach, er wolle bestrebt sein, das, was er heute feierlich versprochen habe, auch zu halten. Gemeinschaftliche Befänge markierten die schöne und erste Feier.

**Oberjettingen, 28. April.** Begleitend Mittwoch früh verließ uns nach 14-jähriger erfolgreicher Schulleistigkeit Herr Schullehrer Roth, um in das schöne Remstal, nach Waldhausen, zu ziehen. Am Ostermontag abend hielt er seinen Abschied in dem geräumigen Postsaal, welcher von Freunden und Gönnern bis auf den letzten Platz besetzt war. In einer gediegenen Ansprache würdigte Herr Roth die Tätigkeit des Scheidenden, zollte ihm Lob seinem Lehrgang und brachte ihm auch namens der Gemeinde den gebührenden Dank entgegen. Schullehrer Deuble rühmte seine Liebe, die er stets in freundlicher Weise seinen Schülern zu fühlen gab, seine treffliche Leitung als Direktor des hiesigen Gesangsvereins und seine Pünktlichkeit als Rechner der hiesigen Darlehenskasse. Hernach brachten noch einige Redner, so Gemeindepfleger Kohler, Mitschultheiß Reitz und Lehrer Bin-Bondorf, Herrn Roth für seine Leistungen den ihm gebührenden Dank entgegen. In bewegten Worten dankte Herr Roth für die allseitige Anerkennung seiner Berufstätigkeit, dabei betonend, daß alles, was er getan habe, nur seine Pflicht gewesen sei, wofür er aber auch jederzeit viel Liebe habe ernten dürfen. Bei seiner Abfahrt begleitete ihn außer den Mitgliedern des Gesangsvereins noch eine stattliche Anzahl hiesiger Bürger bis auf den Bahnhof Herrenberg. Die besten Glück- und Segenswünsche begleiteten ihn und seine wertige Familie für seinen neuen Wirkungskreis.

**r. Herrenberg, 30. April.** Ein gewandter Burche und Kithist aus dem Bezirk Nord arbeitet gegenwärtig im hies. Oberamt. Der Dienstnach und Kraftwensch bietet sich den Bauern als erste Arbeitstrost an, läßt sich Hofstg und Vorschläge zahlen, arbeitet einige Tage, vertritt aber dann zu einer Kithistenversammlung und vergißt die Rückzahl. Bei anderen begnügt er sich mit 5-10 M Hofstg und verzichtet dann auf die Arbeit oder macht solche Ansprüche, daß der Bauer froh ist, mit einem blauen Auge davonzukommen.

**Rottenburg.** In der Sechströmer-Straße, beim Neubau des Dr. Parabels, wurden in zwei Schichten untereinander Funde aus verschiedener Zeit gemacht. Unten im Behm fanden sich zwei Urnen aus Ton aus der Hallstattperiode, dabei Knochen und verholtes Holz. Ueber dem Behm kam, wie fast immer, weiß in der schwärzlichen Erde und auch wieder bei den bekannten Aufschichtungen die römische Kultur, Terra sigillata mit schönen Verzierungen in Menge zu Tage, viele andere römische Scherben, eine auffallende Masse von Ödnern von Kindern mit zum Teil abgeflügten Hornspitzen, auch Wilderdhener, Zähne vom Eber und sonst viele Knochen; unweit daneben und in der Höhe der römischen Kultur schicht ein gelbrötliche, zum Teil pulverförmige, zum Teil feinstartige Masse, die sehr viel Eisen, Schlacken, Eisenteile und Glas enthält. Auch kam eine römische Mauer mit der Dicke von 1 m zum Vorschein; ihre Richtung war die bekannte, von West nach Südost. Die Funde, zum großen Teil von Universitätsprofessor Sundermann beschäftigt und von Bezirksgeometer a. D. Wendelstein aufgenommen, werden ihren Platz in der Sammlung des Sälzgauer Altertumsvereins in Rottenburg finden.

**r. Girschan OÄ. Rottenburg, 29. April.** Bei der am Donnerstag stattgefundenen Schultheißenwahl haben 127 Bürger abgestimmt, wovon 119 Stimmen auf Markus Haug, Steinhauer, Vorsteher des Darlehenskassenvereins, fielen.

**r. Unterreichenbach, 29. April.** Im Anker gerieten die Gäste über einen Wortwechsel in Streit, wobei die Henseltgäßer hin- und herflogen. Ein Zimmergast aus Hamburg zertrümmerte ein schweres Bierglas am Kopf des Goldschmieds Bohnerberger, der aus einer tiefen Wunde viel Blut verlor, bis der Arzt aus Biedersheim herbeigeholt wurde und einen Notverband angelegt hatte. Der Täter wurde dem Gericht nach Neuenbürg eingeliefert.

**r. Stuttgart, 29. April.** Der württ. Mäckerbund hält am Sonntag den 7. Mai, nachmitt. 1 Uhr im Stadtpark in Stuttgart seine Landesversammlung ab. Neben dem üblichen Tätigkeits- und Kasernenbericht stehen folgende

Gegenüber  
Runden  
werden?  
wie eine  
Ref. Herr  
11 Uhr in  
genossenschaft  
Eh  
Iesen wir  
und Bel  
den 60er  
gewesene,  
Speid  
Uhr  
Jahr  
heim v  
mit ja  
Fabrik  
Industrie  
fabrik zu  
intelligen  
seine der  
Welt gef  
gebracht  
nicht steh  
kenntnis  
beru  
schaffen.  
oriental  
hat es in  
schen Re  
die Frau  
der alter  
im ägall  
Silber u  
im Laufe  
sind, hat  
und J  
von 60-  
vulkan  
mellen i  
Kämpfe  
Projekt  
verpacht  
Griechen  
Gegenw  
mit 240  
fertigen,  
Technik  
der deut  
haftes B  
den Tag  
mit den  
und he  
Werken  
in hoh  
tour Or  
nosel, i  
felt, w  
1905 d  
Herren  
den No  
werle a  
Gleich  
Saff B  
Sanie d  
begrügt  
ung des  
treter  
deutsche  
Runde  
ihrer  
r.  
Fischer,  
dem B  
als er  
wurde  
abgefe  
wurde  
Mitter  
M. S  
dem A  
r.  
der led  
Schuh  
in Bö  
vollst  
r.  
und S  
Städte  
eröffne  
dem  
Winter  
wo die  
höher  
etwas  
sch de  
verfä  
sowie  
folge  
Das  
zriquer









# Schillerfeier in Nagold

am  
8. Mai 1905 abends 8 Uhr in der Seminarturnhalle  
unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Liederkranzes, Sängerkranzes und Turnvereins.  
Die Einwohnerschaft wird hierzu eingeladen.  
Den 1. Mai 1905.

Im Auftrag:  
Stadtschultheiß Brodbeck.

## Württ. Handwerker-Landesverband.

Diejenigen Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe und des Gewerbevereins, welche sich an dem am 21. Mai in Stuttgart stattfindenden Verbandstag beteiligen wollen, werden ersucht, ihre Namen bis spätestens nächsten Samstag in die bei dem Unterzeichneten anliegende Liste einzutragen.  
— Fahrpreisermäßigung gegen Vorzeigen des Vereinskarteons. —

Der Schriftführer:  
Eng. Strenger i. „Walldorf“.

Wöhringen.

## Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter  
**Caroline Bödle Witwe**  
gestern Sonntag nachmittag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Schwiegerkinder  
**Christian Hiller, Messermeister.**  
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Nummertafeln zur Pferdemonstrierung  
sind vorräthig bei  
**G. W. Zaiser.**

WASCHKÖNIG  
Gehobelte Bleichseife als solche  
das zeitgemäßeste & ausgiebigste Waschmittel  
in 1/2 Pf. Packete à nur 15 Pf.  
in allen besseren Geschäften erhältlich  
Alleinige Fabrikanten:  
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Nagold.

## Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Württ. Schwarzwaldvereins, 1:50,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Döhlbach. Bl. 3: Gais-Blüdbach. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5: Nord-Nagold-Dornstetten. Bl. 6: Triberg. Roh per Blatt 1 M. 90, aufgez. 2 M.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins, 1:70,000, Bl. 1-5, unauflöslich. M. 1.-, aufgez. 2 M. 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Gbg. Nagold- und Murgtal 1:100,000, unauflöslich. M. 0.80, aufgez. 1.50.
- Übersichtskarte vom Schwarzwald, 1:400,000, 75 J.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes. Zwischen Freudenstadt - Schömberg - Dornstetten - Röhrlingen - Oppenau - Petersthal - Reichenbach - Rippoldsau. 1:40,000, M. 1., aufgez. 1.50.
- Handkarte der Kgl. württ. Oberämter Neuenbürg und Calw. 1:100,000, aufgezogen 50 J.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins, 1:50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer, 1:30,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral M. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl., 1:150,000 à 80 J.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgarts weiterer Umgebung, 1:200,000, M. 1.-, auf Steinwand M. 1.40.
- Übersichtskarte vom Königreich Württemberg, 1:400,000, M. 1.20.
- Oberamtskarten, 1:100,000 à 80 J., 1:150,000 à 15 J.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl., 1:50,000, 1 Blatt 75 J., 1 Streifenblatt 60 J.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil), 1:100,000, à M. 1.50.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte), 1:25,000, Bl. 98 Altensteig, Bl. 105 Freudenstadt, Bl. 79 Simmersfeld, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Dornstetten, Bl. 94 Nagold, à M. 1.50.
- Neue Verkehrskarte von Württemberg, 1:600,000, 80 J.
- Karte des Bodensees mit Umgebung, 1:200,000, M. 1.50, aufgezogen M. 2.-.

Übersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben. Käufer der angeführten Karten können Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte von uns bezogen werden.

**G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Forstbezirk Altensteig.  
**Brennholz- u. Reis-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 3. Mai vorm. 10 Uhr in der Linde in Schöndorff aus Staatswald Buhler und Reibling:  
Nm. 1 Ewälder, 34 Scheiter, 122 Brühl, 50 Kubruß, 435 Reis auf Haufen und 55 dreiteilend.

Altensteig-Stadt.  
**Brennholzverkauf**  
am Freitag den 5. Mai d. J. nachm. 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus aus Staatswald Priemen Abt. 8 Dachklingen, Abt. 15 Reuteleib, Abt. 24 Reute und Scheidholz aus Abt. 3, 6, 7, 9, 16, 17:  
38 Nm. buch. Scheiter  
6 " " Brühl  
11 " " Kubruß  
33 " " famv. Scheiter  
9 " " Papierbrühl  
14 " " fam. Brühl  
161 " " Kubruß  
Den 29. April 1905.  
Stadtsch.-Amt:  
Welter.

Nagold.  
**Das Besprühen der Obstbäume**  
mit Kupfervitriol besorgt  
**Jacob Kullinger, Gärtner.**

Nagold.  
Der Saat empfiehlt billigt  
Virginisches  
**Pferdezahn-Mais**  
in reiflicher Ware  
**Gustav Schwarz,**  
Reislandlung.

**Lehrverträge**  
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Naturheilstalt**  
Degerloch-Stuttgart.  
Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, Diätikuren etc. mit ausgezeichneten Heilerfolgen. Das ganze Jahr geöffnet. Mildes Höhenklima. Prospekt gratis.  
**Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D.**

Rohrdorf.  
**Möbelschreiner-Gesuch.**  
Ein jüngerer auf Möbel geübter Arbeiter kann sofort eintreten bei  
**Christian Bräuning,**  
Schreinermeister.

Calw.  
Ein tüchtiger  
**Gipser**  
sofort gesucht **Karl Dürr.**

**Mädchen**  
von 14-16 Jahren gesucht in H. Haushalt nach Hlm.  
Näheres durch die Expedition.

**Immergrün und Edel**  
Lieder für gesellige Kreise.  
Gesammelt und dem Württemberg. Schwarzwaldverein gewidmet von  
Bez. B. Heilbronn.  
2. Auflage.  
Preis geb. 65 Pfg.  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Kleinkinderschule Nagold.**  
Die Kleinkinderschule beginnt wieder Dienstag den 2. Mai. An diesem Tag, morgens 9 Uhr sind neu eintretende Kinder anzumelden und mitzubringen. Kinder aus dem Seelsorgebezirk des Dekans sind im neuen Lokal an der Bahnhofstraße anzumelden, Kinder aus dem Bezirk des Stadtpfarrers im alten Lokal in der Burgstraße.  
Delan Kömer.

Walldorf-Halterbach.  
**Kochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag den 4. Mai 1905**  
in das Gasth. „Krone“ in Walldorf freundlichst einzuladen.  
**Joh. Gg. Walz,** Bäckermeister, Sohn des Jakob Walz, Gemeinderat in Walldorf.  
**Christiane Maser,** Tochter des verst. Joh. Maser, Rechnungswahrer in Halterbach.  
Abgang 11 Uhr.  
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Zur Schillerfeier.**  
Friedrich Schiller. Zum 9. Mai 1905. Von Dr. Hermann Wosapp. 104 Seiten mit 7 Bildern. Preis 25 J.  
Friedrich Schiller. Ein Lebensbild zum 9. Mai 1905. Von W. Eckardt. 32 Seiten mit 15 Abbildungen und 2 Facsimiles. Preis 20 J.  
Friedrich von Schiller. Sein Leben und Dichten, erzählt von Hermann Petrich. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis 15 J. Partieweise: 10 Expl. M. 1.25, 20 Ex. M. 2.-, 50 Ex. M. 3.50, 100 Ex. M. 5.-.  
Friedrich von Schiller. Sein Leben und Dichten von Hermann Petrich. 6 Bogen reich illustriert. Geschenkausgabe in 2 Bdn. M. 1.50. Wohlfeile Ausgabe kart. M. 80.  
Schillerfeier. (Schiller als Heiliger), Volksschauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen von Heinrich Dugundel. Anhang: Schillers Glorie in 6 lebenden Bildern. Preis M. 1.-. Textbücher in Partien à 50 J.  
Zu beziehen durch die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Kuckuck-Uhr**  
sehr schön, mit halbblühendem Ruf, reizender Zimmerschmuck, erhält Jeder  
**geschenkt**  
gegen Einzahlung der erforderlichen Anzahl Einwickelpapiere der berühmten, allbeliebten  
**Flammer's Seife.**  
Sie ist seit Jahren die beste für Küche und Haus und kommt nur in eingewickelten Stücken zum Verkauf.  
Außerdem können je nach Zahl der Einwickelpapiere als Geschenke gewährt werden: Eine kleine Schwarzwalder Wanduhr, eine gutgehende Taschenuhr, ein moderner Regulator. Beschreibungen und Abbildungen der Uhren, sowie die näheren Bedingungen liegen in den Kaufkästen auf. Bisher verschenkt annähernd 12000 Uhren. Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Soeben erschienen:  
**Schiller-Nummer**  
der  
**Illustrierten Zeitung.**  
Preis 1 Mfr. 50 Pfg.  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 27. April 1905.  
Neuer Dinkel . . . 7 20 6 92 6 80  
Weizen . . . . . 10 30 10 07 9 80  
Gerste . . . . . 9 — — — — —  
Hafer . . . . . 8 10 7 85 7 60  
Bohnen . . . . . 7 80 7 70 7 60  
Wicken . . . . . 9 — — — — —  
Erbsen . . . . . 9 — — — — —

**Rittkallienpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 110 4  
2 Eier . . . . . 11 4  
Altensteig, 26. April 1905.  
Neuer Dinkel . . . 7 80 7 13 7 10  
Hafer . . . . . 8 20 — — — —  
Gerste . . . . . 10 — — — — —  
Weizen . . . . . 12 — — — — —  
Kroggen . . . . . 8 50 — — — —

**Wascht mit Schwan**

**Mitteilungen des Stades-ants der Stadt Nagold.**  
Todesfälle: Christian Henz, Bauers Witwe, Margarete Barbara geb. Moser, 64 Jahre alt.  
Geschickungen: Gottlob Wilhelm Alfred Schwelke, Bäder von Nagold und Elisabeth Katharine Braun, Bauers Tochter von Wehingen, den 29. April.